

Generalprobe für die Rallye Dakar: Volkswagen startet in Portugal

Beim zweiten Lauf

der Dakar-Serie mit Beginn am 10. September in Lissabon und Ziel am 14. September in Portimão startet der deutsche Automobil-Hersteller mit drei Race Touareg 2. Pilotiert werden die Allrad-Prototypen mit 280 PS starkem TDI-Diesel-Antrieb von Carlos Sainz (E) mit Beifahrer Michel Périn (F), Giniel de Villiers (RSA) mit Co-Pilot Dirk von Zitzewitz (D) sowie Dieter Depping (D) mit Landsmann Timo Gottschalk auf dem Beifahrersitz.

Die Marathon-Rallye über knapp 1.600 Kilometer ist der letzte direkte Vergleich und somit auch eine Standortbestimmung gegenüber der Konkurrenz, bevor ab dem 03. Januar die berühmte Rallye Dakar erstmals in Argentinien und Chile ausgetragen wird. Der erste Schlagabtausch im Rahmen der neuen Dakar-Serie durch Ungarn und Rumänien endete Ende April mit einem Volkswagen Triumph durch die letztjährigen FIA Marathon-Rallye-Weltcup-Gewinner Carlos Sainz und Michel Périn. Sieben von sieben möglichen Etappensiegen gingen im April an den Race Touareg. Im Juni gelang Volkswagen bei der Rallye dos Sertões in Brasilien – dort mit Giniel de Villiers und Dirk von Zitzewitz – ein weiterer Sieg. Somit schlagen für den Race Touareg in 23 Einsätzen seit 2004 insgesamt neun Siege und 28 Podiumsplatzierungen zu Buche.

„Schon die erste Rallye der Dakar-Serie im April war nichts für schwache Nerven“, so Volkswagen Motorsport-Direktor Kris Nissen. „Jede Tagesentscheidung und der Kampf um die Führung im Gesamtklassement wurden unter starken Gegnern ausgemacht, teilweise nur mit wenigen Sekunden Abstand. Es war für uns ein wertvoller Erfolg bei der Premiere dieser vielversprechenden Serie, und wir werden alles daransetzen, auch den zweiten Lauf in Portugal für uns zu entscheiden. Wie immer haben wir uns akribisch auf diese Aufgabe vorbereitet, beispielsweise mit dem Einsatz in Brasilien und zuletzt mit ausgiebigen Testfahrten in Marokko. Das alles gilt der Vorbereitung auf die ‚Dakar‘ im Januar, die mit einem neuen Terrain eine echte Herausforderung für alle wird.“

Carlos Sainz rechnet mit engem Kampf um wenige Sekunden

Die Route der zweiten Rallye zur Dakar-Serie führt von Portugals Hauptstadt Lissabon über die Etappenziele Castelo Branco, Benavente und Alcochete nach Portimão. Insgesamt 1.583 Kilometer, davon 829 auf Zeit, stehen für die Teams auf der Agenda – im Marathon-Rallyesport bedeuten diese Werte eher einen Sprint. „Wir erwarten einen engen Kampf um wenige Sekunden“, blickt der zweimalige Rallye-Weltmeister Carlos Sainz voraus. „Jeder Fahrfehler, jede Unaufmerksamkeit kann wertvolle Zeit kosten. Das Programm der Rallye durch Portugal erinnert eher an eine klassische als an eine Marathon-Rallye. Das sollte meinem Fahrstil eigentlich entgegenkommen.“

Für Volkswagen ist der Start in Lissabon bereits der sechste Marathon-Rallye-Einsatz auf portugiesischem Boden – zwei davon bei zurückliegenden „Dakar“-Rallyes. 2005 bestritt die Werks-Mannschaft die Baja Portalegre und feierte bei der Premiere des Race Touareg 2 gleich zwei Podestplätze, 2006 und 2007 siegten Giniel de Villiers/Dirk von Zitzewitz sowie Carlos Sainz/Michel Périn jeweils einmal bei der Rallye Transibérico.

Wegweiser und Fährtenleser: Präzise Ansagen der Beifahrer gefragt

Auch für die Beifahrer bietet die zweite Rallye zur Dakar-Serie eine Herausforderung. „In Portugal wird es nicht nur darauf ankommen, den richtigen Weg zu finden“, so Giniel de Villiers. „Vielmehr wird es wichtig sein, aus dem Roadbook so viel wie möglich über die Streckenbeschaffenheit herauszulesen und uns Fahrern anzusagen. Das ist natürlich eine Frage der Erfahrung, jedoch auch eine Frage der akribischen Vorbereitung. In dieser Hinsicht weiß ich mit Dirk von Zitzewitz einen erstklassigen Beifahrer an meiner Seite. Nicht umsonst arbeitet er allabendlich viele Stunden am Roadbook und bereitet die Aufzeichnungen für die nächste Etappe individuell vor. Damit legt er einen wesentlichen Grundstein für unser gemeinsames Abschneiden.“

Debüt: Depping/Gottschalk erstmals in Portugal am Start

Auf optimale Vorbereitung seines Beifahrers als auch auf seine eigenen fahrerischen Qualitäten setzt Dieter Depping. Der Volkswagen Werksfahrer und sein Co-Pilot Timo Gottschalk bestreiten im Gegensatz zu ihren Teamkollegen Sainz/Périn und de Villiers/von Zitzewitz erstmals einen Wettbewerb innerhalb Portugals. Ihr Rallye-Debüt im Race Touareg 2 erlebten sie bei der Zentral-Europa-Rallye im April, das sie prompt mit dem starken dritten Rang und damit einem Podestplatz abschlossen.

„Jede Marathon-Rallye ist täglich eine neue Herausforderung. Timo und ich sind zwar zum ersten Mal mit dem Race Touareg in Portugal am Start, doch der Charakter einer Sprint-Rallye sollte auch uns liegen“, so Depping. „Es wird eine äußerst harte Rallye, in der Kleinigkeiten entscheiden werden. Ein Traum wäre es, die Top Drei zu erreichen. Die Testfahrten in Marokko verliefen jedenfalls sehr positiv. Wir haben neue Abstimmungs-Varianten für die anstehende ‚Dakar‘ erarbeitet, die uns auch in Portugal zugutekommen sollten. Das Team hat hart gearbeitet – jeder ist heiß auf den Einsatz. Schließlich ist dies nicht nur für Fahrer und Beifahrer, sondern für das gesamte Team, speziell für alle Mechaniker und Ingenieure, die Generalprobe vor der eigentlichen ‚Dakar‘.“

Sport-Hochburg an der Algarve: „Dakar“-Asse treffen auf Segel-Elite

Motor- meets Segel-Sport: Portimão, malerische Küstenstadt an der Algarve, avanciert Mitte September zur Sport-Hochburg. Unmittelbar nach der Zielankunft der „Dakar“-Rallye-Gilde stechen die Segel-Profis aus dem „Audi MedCup“ zur letzten Saison-Regatta in See, darunter Top-Segler wie Jochen Schümann (D), Russel Coutts (NZ), Dean Barker (NZ) oder Paul Cayard (USA).